Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 70 (1976)
Heft: 7

Rubrik: Aus der Welt der Gehörlosen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Aus der Welt der Gehörlosen

Zweiter Rang für eine gehörlose Lehrtochter!

Vor einigen Tagen fanden in St. Gallen die Lehrabschlussprüfungen für Lehrlinge und Lehrtöchter statt, die im Kanton St. Gallen in einer zweijährigen Lehre als Büroangestellte ausgebildet worden sind. 123 Lehrlinge und Lehrtöchter hatten sich den gestrengen Experten gestellt. Zehn von ihnen bestanden die Prüfung nicht. Die durchschnittliche Prüfungsnote betrug 4,79. Die Rangverkündigung in der kaufmännischen Berufsschule wurde zu einem Ehrentag für die gehörlose Lehrtochter **Verena Weber.**

Sie stand mit der Note 5,7 im zweiten Rang von 113 erfolgreichen Lehrlingen und Lehrtöchtern! Im Freifach Stenographie hatte sie dazu noch die Maximalnote 6 erhalten. — Wir gratulieren der ehemaligen Schülerin der Taubstummenschule St. Gallen und der Oberstufenschule Zürich herzlich zu ihrem prächtigen Erfolg. Er ist der wohlverdiente Preis für ihren unermüdlichen Fleiss. R.

Konnte für alle austretenden Schüler eine Lehrstelle gefunden werden?

Ein Gespräch mit Fräulein Kaspar

Ro.: Fräulein Kaspar, Sie sind im Auftrag der IV für die berufliche Eingliederung der gehörlosen und schwerhörigen Jugendlichen verantwortlich. Konnten Sie für alle in diesem Frühling austretenden Schüler eine Lehrstelle finden?

Ka.: Ja, gottlob. Fünf Schüler der Berufswahlklasse II werden nach Schulschluss sicher eine Lehre antreten können. Bei einem Schüler wird es sich in den nächsten Tagen entscheiden. Auch der austretende schwerhörige Schüler der Sprachheilabteilung wird eine Lehre beginnen können, ebenso ein St. Galler Absolvent der Oberstufenschule Zürich.

Ro.: Welche Berufe wurden gewählt?

Ka.: Polsterer, Mechaniker, Modellbauer, Schreiner, Bauschreiner, Biologie-Laborant, Gärtner, Konditorin (Anlehre) und Konfektionsnäherin (Anlehre).

Ro.: War es diesmal schwierig, für alle eine passende Lehrstelle zu finden?

Ka.: So leicht wie früher war es nicht mehr, der Andrang zu handwerklichen Lehrstellen ist grösser geworden. Die Konkurrenz durch hörende Lehrstellenbewerber war deutlich zu spüren.

Ro.: Aus welchen Gründen sind unsere hörbehinderten Jugendlichen trotzdem erfolgreich gewesen?

Ka.: Dafür gibt es hauptsächlich zwei Gründe: Entweder hat man schon einmal gute Erfahrungen mit gehörbehinderten Lehrlingen oder Lehrtöchtern gemacht oder man betrachtet die berufliche Ausbildung eines Behinderten als besondere Aufgabe.

Ro.: Können Sie mir dafür bestimmte Beispiele nennen?

Ka.: Ein grösserer Industriebetrieb der Metallbranche wollte trotz übermässig grossem Lehrlingsangebot einen Hörbehinderten berücksichtigen und zum Mechaniker ausbilden, weil man schon mehrmals sehr gute Erfahrungen bei der beruflichen Ausbildung von Gehörgeschädigten gemacht hat.
Von einer anderen Firma erhielten wir nach der Schnupperlehre den erfreulichen Bericht: «Es ist zwar kein Bedarf für einen Lehrling vorhanden. Doch dem behinderten Jüngling zulieb werden wir ihn im Frühling in die Lehre aufnehmen und für eine gute Ausbildung sorgen.»

Ro.: Das ist ja hocherfreulich. Hoffentlich werden unsere Lehrlinge und Lehrtöchter die vielen Bemühungen um ihre berufliche Eingliederung in ihrem eigenen Interesse und auch zur Freude ihrer Eltern und ehemaligen Lehrer durch Fleiss und Ausdauer belohnen.
Ich habe in der Zeitung vom prächtigen Prüfungserfolg der gehörlosen Verena Weber gelesen. Darf ich Sie bitten, mir über die Berufsausbildung zur Büroangestellten nähere Einzelheiten zu erzählen? (Fortsetzung folgt)

Ein grosser Gehörloser im Kampf für die Gehörlosen

Am Donnerstag nachmittag, 4. März 1976, wurde unser Freund Werner Eichenberger zu Grabe getragen. Alle, Hörende wie Gehörlose, wissen, dass Sie einen herben Verlust erlitten haben. Eine lange, schwere Krankheit hat ihn in jungem Alter viel zu früh für uns alle von uns gehen lassen.
Aus den vielen Jahren, die ich mit dem Verstorbenen zusammenarbeiten und zusammenleben durfte, sind mir vor allem seine unermüdliche Tätigkeit, der mitreissende Elan und der unbändige Arbeitseifer, mit dem er alle möglichen Probleme im Zusammenhang mit dem gesamten Gehörlosenkreis anfasste, in bester Erinnerung geblieben. Aus seinem ganzen Schaffen, welches stets im Zeichen unserer Anerkennung bei allen hörenden und hörbehinderten Mitmenschen stand, möchte ich folgende Punkte speziell erwähnen:
— Als Präsident der Aktion Fernsehen hat er es nach langen, schwierigen Verhandlungen mit dem Schweizer Fernsehen fertiggebracht, fruchtbaren Boden für kommende Aufgaben zu schaffen.
— Als Filmproduzent der Filmgruppe Etoile, welche er mit seinen engsten Freunden Peter Hemmi und Rico de Marco gründete, kämpfte er sich durch verschiedene Schwierigkeiten hindurch, um auf dem Sektor Film ebenfalls das möglichste zum Thema Gehörlosigkeit herauszuholen.
— Als Fotograf hat er mit manchen Aufnahmen im Kreis der Gehörlosen, sei es in sportlicher, unterhaltender oder touristischer Hinsicht, manchen Gesprächsstoff für direkte Unterhaltungen, Zeitschriften oder Ausstellungen geliefert.
— Als eifriger Mitarbeiter verschiedenster Institutionen kam er stets als hilfsbereiter Mensch und versuchte überall die verschiedensten Probleme der Gehörlosen, welche stets auch die sozialen Belange streiften, zu studieren und zu lösen helfen.
— Als Präsidentschaftskandidat der ZVFG hätte er sicherlich in seiner bekannten und uneigennützigen Art tatkräftig und aktiv die Probleme der Gehörlosen ins richtige Licht setzen können.

Sein Kämpfermut, verbunden mit seiner unbändigen Hilfsbereitschaft, hilft uns allen mit, unseren Freund Werner Eichenberger in bester Erinnerung zu behalten. Seine schwere Krankheit war ihm nie ein Hindernis, seinen Weg pflichtbewusst weiter zu gehen. Auch hörte man von ihm nie resignierende Worte wegen seines Gesundheitszustandes. Er nahm seinen Kampf mit dem Leben offen an, ohne gegen aussen je um Mitleid zu bitten. Werner wird als ritterlicher Mensch ohne Fehl und Tadel vielen Hörenden und Gehörlosen noch lange Zeit lebensnah vor Augen bleiben.

Im Namen des Zürcher Mimenchores:
Rolf Ruf

Zürich, im März 1976

Wir danken herzlich

für die vielen Beweise aufrichtiger Anteilnahme beim Heimgang unseres lieben

Werner Eichenberger

Wir danken Herrn Pfarrer Kolb sowie den andern Freunden für die ehrenden Abschiedsworte.
Auch herzlichen Dank für die prachtvollen Kranzspenden sowie für die Zuwendungen an die Gehörlosen und die Taubstummen im Vorderen Orient und allen, die ihm Gutes getan haben in seinem kurzen Leben.

Familie Eichenberger

Wir gratulieren

Am 15. März 1976 vollendete Herr *Paul Dösegger* sein *85. Lebensjahr.* Er feierte seinen Geburtstag im Kreise der grossen Familie des Wohn- und Altersheims für Gehörlose im appenzellischen Trogen. Wir wünschen dem Jubilar mit dem sonnigen Gemüt von Herzen alles Gute auf dem kommenden Lebensweg.

Eine nette Ueberraschung durfte Fräulein *Klara Schwarz,* St. Gallen, an der letzten Zusammenkunft des Gehörlosenbundes erleben. Der Präsident überreichte ihr Blumen und gratulierte ihr im Namen aller Mitglieder zu ihrem *75. Geburtstag* am 30. März 1976. Diese kleine Vorfeier war ein Zeichen der Verbundenheit mit der Jubilarin und zugleich des Dankes für ihre grosse Treue zum Verein. Auch wir entbieten Fräulein Schwarz herzliche Glückwünsche. R.

Die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Gehörlosen-Sportverbandes vom 13. März 1976

Zum zweitenmal in St. Gallen

Vor sieben Jahren fand zum erstenmal eine Delegiertenversammlung des SGSV in St. Gallen statt. Sieben Jahre sind keine lange Zeit. Trotzdem konnte man diesmal sehr viele neue Gesichter sehen. Es ist sicher ein gutes Zeichen, wenn sich immer wieder neue, vor allem junge Leute abordnen lassen und Interesse für die Verbandsgeschäfte zeigen.

Ziemlich pünktlich eröffnete Präsident Carlos Michaud die Versammlung mit einer kurzen Begrüssungsansprache. Dann hiess im Namen der gastgebenden Sektion deren Präsident Willi Steiner alle Teilnehmer herzlich willkommen. Die St. Galler überraschten ihre Gäste mit einem kleinen Geschenk: Vorstandsmitglieder und Obmänner erhielten eine praktische Schreibmappe (gestiftet vom GSC St. Gallen) und die Delegierten eine hübsche Agenda mit 56 ganzseitigen prächtigen Farbaufnahmen von Schweizer Landschaften (gestiftet von der Herstellerfirma Eidenbenz & Cie., St. Gallen). Kleine Geschenke erhalten die Freundschaft!

Der Appell ergab die Anwesenheit von 28 stimmberechtigten Delegierten aus 14 Sektionen. Anwesend waren auch alle Vorstandsmitglieder und die Obmänner der Abteilungen Kegeln, Fussball, Handball und Schiessen. Unbesetzt waren die vakant gewordenen Sitze des Sportwarts und des Ski-Obmanns. — Als hörende Gäste waren erschienen: Frl. Emmy Zuberbühler und der GZ-Redaktor. Frl. Zuberbühler überbrachte als Sekretärin des SGB nicht nur die Grüsse des SGB-Präsidenten J. Brielmann, sondern übernahm auch den anstrengenden Dolmetscherdienst, den sie wie gewohnt sehr gewandt und mit Charme ausübte.

Diese Traktanden waren rasch erledigt:

1. Stimmenzähler: Ohne Gegenvorschläge wurden Frederic Schwab von der Sektion Lausanne und Bruno Salis von der Sportgruppe Chur des Bündner GV gewählt.
2. Die Delegiertenversammlung 1977 wird am 12. März in Lausanne stattfinden.
3. Als Wahlkommissar für die Delegiertenversammlung 1977 wurde mit Applaus Ehrenmitglied Alfons Bundi gewählt.
4. Das Protokoll der Delegiertenversammlung 1975 in Neuenburg wurde diskussionslos genehmigt und verdankt.
5. Präsident Carlos Michaud durfte für seinen Jahresbericht ebenfalls den besten Dank der Versammlung entgegennehmen. Vizepräsident Ledermann dankte ihm noch ganz besonders für seinen grossen Eifer und Einsatz für die Sache des Gehörlosensportes.
6. Revisoren: Aus Zweiervorschlägen gingen als Sieger hervor P. Straumann für die Abteilungskassen und die Sektion Solothurn für die Zentralkasse.
7. Neuer Ski-Obmann: Seit dem Rücktritt von Cl. Rinderer an der letztjährigen Delegiertenversammlung ist dieser Posten unbesetzt geblieben. Vizepräsident Ernst Ledermann erklärte sich bereit, ihn provisorisch zu übernehmen. Die grosse Mehrheit der Delegierten dankte ihm dafür durch eine ehrenvolle Wahl.

Kassaberichte der Abteilungen und der Zentralkasse

Die Kassaberichte der Abteilungen Fussball und Schiessen waren von Revisor R. Frauchiger in bester Ordnung befunden worden und wurden genehmigt. Beim Kassabericht der Abteilung Handball wünschte der Revisor noch einige Ergänzungen.

Die Revisoren O. Bögli, J. Guichard und Ph. Roland von der Sektion Lausanne hatte feststellen dürfen, dass bei der Zentralkasse alles bestens stimmt. Sie beantragten deshalb Genehmigung und Dechargeerteilung mit Dank an den Zentralkassier Klaus Notter für seine korrekte Rechnungführung und die vielseitige grosse Arbeit. Mit allen Stimmen wurde der Antrag gutgeheissen, nachdem zuvor noch eine aus der Mitte der Versammlung gestellte Frage beantwortet worden war.

Undankbare Aufgabe für den Zentralkassier

Die einmütige Anerkennung seiner geleisteten Arbeit mag für den Zentralkassier wie Sonnenschein gewesen sein. Aber nach dem Sonnenschein folgte gleich ein Regen, als er nach Beschluss des Vorstandes die Erhöhung verschiedener Gebühren beantragen musste. So musste z. B. die Bewilligungsgebühr für internationale Wettkämpfe auf Fr. 75.— erhöht werden, weil das CISS jetzt mehr verlangt. Auch die Gebühr für den Übertritt in eine andere Sektion soll erhöht werden. Dieser Antrag wurde zwar mit grosser Mehrheit angenommen, aber nicht ohne Murren. Eine heftige und leider nicht immer sachliche Diskussion gab es beim Antrag betreffend neue Regelung des Lizenzwesens mit der Einführung einer Sondermarke.

Der neue Sportwart

Nach Ausschreibungen im «Sport» und anderen Zeitungen hatte sich nur ein einziger Bewerber gemeldet, nämlich ein Herr Jörg Burri aus Brügg bei Biel. Es wurde gegenseitig eine Probezeit von drei Monaten vereinbart. Die Delegierten waren mehrheitlich mit diesem Vorschlag des Vorstandes einverstanden. (Schade, dass der noch ziemlich junge Mann nicht persönlich vorgestellt werden konnte. Red.)

Schweizerische Skimeisterschaften

Ein Antrag der Sektion Wallis auf Durchführung schon im nächsten Jahr wurde nach kurzer Diskussion zurückgezogen. Man blieb beim zweijährigen Turnus, wie es an der Delegiertenversammlung in Neuenburg beschlossen worden ist.

Darauf wurde die Durchführung im Jahre 1978 einmütig der Sektion Lausanne übertragen, die sich dazu bereit erklärt hatte.

Sommerweltspiele 1977

Diese werden nun definitiv in Rumänien in der Zeit vom 18. bis 28. Juli 1977 durchgeführt. — Präsident Michaud erklärte: «Wir können uns nur beteiligen, wenn das Geld dafür vorhanden ist.» Man hat also aus den Erfahrungen etwas gelernt. Obwohl das restliche Defizit von Lake Placid dank einer im Waadtland organisierten Aktion nun gedeckt ist, will man lieber vorsorgen als sich nachher mit Defiziten abplagen zu müssen. Aber wie? Die Sportgruppe Luzern des Innerschweizer GV will in ihrem Sektionsgebiet eine Sammlung organisieren. Dieses Beispiel soll von den anderen Sektionen nachgeahmt werden, beschloss die Versammlung.

Ehrungen für langjährige gute Dienste

Ehrenpräsident Heinrich Schaufelberger und Ehrenmitglied Alfons Bundi erhielten als Anerkennung für ihren langjährigen und unermüdlichen Einsatz ein von C. Michaud sehr schön gestaltetes Ehrendiplom. Beide sind nach ihrem Rücktritt vom Amte eines Verbandspräsidenten etwas in den Hintergrund getreten. Aber

beide sind mit dem Gehörlosensport und dem SGSV noch so stark verbunden wie zur Zeit ihres «Aktivdienstes». Das spürte man auch aus den Worten heraus, mit denen sie die Ehrung verdankten. Vom kurzen, doch eindrücklichen Akt dieser Ehrung ist mir besonders gut in Erinnerung geblieben der Hinweis auf etwas, «wovon man nicht spricht». Damit waren die persönlichen Opfer gemeint, die ein Verbandspräsident auf sich nehmen muss, wenn er seine Sache recht machen will. Ich glaube, das war ein Wink für alle, die lieber kritisieren als selber ein kleines Opfer zu bringen.

Traktandum Verschiedenes

1. Die Sektionspräsidenten werden über die neue Regelung des Lizenzwesens noch schriftlich genau orientiert.

2. Die Sektion Freiburg zählt nur noch sechs Mitglieder, weil sich die französischsprechenden Sportler lieber einer welschen Sektion anschliessen. Präsident Rappo: Eventuelle Auflösung der Sektion vorläufig auf zwei Jahre hinausverschoben. — Vorübergehende Befreiung von der Beitragspflicht gegenüber SGSV aus statutarischen Gründen nicht möglich.

3. Schweiz. Skimeisterschaften mit internationaler Beteiligung wären wettkampfmässig interessanter; würde auch Selektion für internationale Wettkämpfe (Alpenländer, Winterspiele) erleichtern. Kein Beschluss.

4. Wegen weitgehender selbständiger Organisation der Abteilung Kegeln soll im April eine gemeinsame abklärende Besprechung stattfinden.

   Die Franzosen wollen ein Europa-Boccia-Turnier durchführen.

6. Berichterstattungen an die GZ, das offizielle Organ des SGSV, sollen möglichst sofort erfolgen. Dieser Aufruf zur prompten Mitarbeit freute den GZ-Redaktor natürlich sehr. Ro.

NB. Unser Bericht enthält nicht lückenlos alle Einzelheiten über den Verlauf der Delegiertenversammlung. Diese werden dann im offiziellen Protokoll nachzulesen sein.

Sportecke

Bei den St. Galler Handballern

GSC I: Zum Schluss noch eine Niederlage, aber trotzdem Gruppensieg

Im Spiel gegen TSV Gallus II mussten die Gehörlosen drei Treffer einstecken, bis sie zum ersten Torerfolg kamen. Nachher gab es ein spannendes Ab und Auf, das mit dem Halbzeitresultat 8:7 endete. Dieser knappe Vorsprung hatte offenbar zuviel Nervenkraft gekostet. Denn von jetzt an gelang nichts mehr. Der Gegner kam nacheinander zu sieben weiteren Treffern, während die Gehörlosen erfolglos blieben. Die Aufholjagd in den Schlussminuten brachte nur noch eine Verschönerung des Resultates auf 11:16. — Trotz dieser Niederlage ist GSC I Gruppensieger. Die Freude darüber wurde im Moment allerdings etwas getrübt durch das nicht gerade sportliche Verhalten einiger Spieler während der zweiten Halbzeit und besonders in der Schlussminute.

Schlussbilanz für GSC I: 7 Siege, 1 Remis und 2 Niederlagen. Gesamttorverhältnis: 116:93.

GSC II: Auch gegen den Polizei-TV war nichts zu machen

Höhepunkt dieses Spiels: 2:1-Führung der Gehörlosen nach den ersten Spielminuten und vier erfolgreich abgewehrte Penaltis durch ihren Torhüter! Am Schlusssieg der konditionell stärkeren und durchtrainierten Polizisten zweifelte natürlich niemand. Die Gehörlosen gaben aber nie auf. Sie blieben bis zum Schluss ein hartnäckiger Gegner. Das Resultat 5:21 bedeutete trotz der vielen Verlusttreffer einen Achtungserfolg. — Ich habe bei fast allen Spielen von GCS II zugeschaut und freute mich immer wieder über den grossen Einsatz und vor allem über die Fairness der ganzen Mannschaft.

Schlussbilanz für GSC II: 1 Remis, 9 Niederlagen. — Gesamttorverhältnis: 49:184.
R.

SGSV: Abteilung Fussball

Versammlung und Trainingsspiel

Am 21. Februar hat in Olten die erste Zusammenkunft der Fussballer stattgefunden. Als neuer Sekretär wurde Herr Hch. Schaufelberger und als neuer Trainer Herr Georg Berger bestimmt. Wir danken den beiden Herren für ihre Bereitschaft und hoffen, dass sie viel Freude in ihrem neuen Amt erleben dürfen. Wir bereiten uns jetzt schon auf das Länderspiel vom 15. Mai in München vor (Qualifikation für die Welt-Sommerspiele). Nach der Versammlung spielte die Nationalmannschaft gegen den Drittliga-Club FC Dulliken und gewann verdient mit 3:0 Toren. Torschütze war der Handball-Obmann Karl Schmid. Es spielten: Brunner, Brandenberg, Habegger, Geisser, Freyburger, Faustinelli, Galmarini, Parati, Schmid, Jassniker, J. Piotton, Ulrich. wg.

Eigenes Postcheckkonto der Fussball-Abteilung

Die SGSV-Abteilung Fussball hat nun ein neues eigenes Postcheckkonto. Es lautet: *Aarau PC 50 - 732.*
Alle Einzahlungen sollen auf dieses Konto gemacht werden. Der Fussballbetrieb ist heute teuer (Reisespesen usw.). Gönnerbeiträge und freiwillige Spenden sind deshalb sehr willkommen. Wir danken schon im voraus für jede finanzielle Unterstützung, die wir nötig haben.

Werner Gnos, Kassier

Resultate vom Schweizer Cup

Am 13. März gewannen die Berner das Halbfinal-Rückspiel gegen Lausanne in Lausanne mit 6:1. — Der GSC Bern qualifizierte sich mit dem Gesamttorverhältnis 11:5 für den Cupfinal.
Am 21. März wurde die Partie zwischen GSV Zürich und GSC St. Gallen gespielt und endete unentschieden. Resultat: 2:2. GSV Zürich wird evtl. am 2. Mai in St. Gallen zum Rückspiel antreten. Welche der beiden Mannschaften wird sich die Qualifikation für das Finalspiel mit dem GSC Bern erringen? wg

7. Hallenfussballturnier in Bern

6. März 1976

Rangliste

1.	St. Gallen	10 Punkte
2.	Bern	8 Punkte
3.	Chur	8 Punkte
4.	Zürich	6 Punkte
5.	Olten	5 Punkte
6.	Basel	4 Punkte
7.	Solothurn	1 Punkt

2. Berner Kegelmeisterschaft

vom 6. März 1976 im Restaurant Waldhorn

Rangliste

1. Nützi Thomas, Wolfwil, 573 Holz
2. Murkowsky Reinhold, Bern, 565 Holz
3. Spahni Silvio, Zürich, 545 Holz
4. Meier Kurt, Zürich, 542 Holz
5. Eggler Heinz, Interlaken, 540 Holz
6. Teutsch Rudolf, Nidau, 534 Holz
7. Mächler René, Bern, 530 Holz
8. Fehlmann Ruth, Bern, 530 Holz
9. Haldemann Paul, Bern, 518 Holz
10. Hodler Beat, Bern, 513 Holz
11. Egger Dieter, Zürich, 508 Holz
12. Bigler Ernst, Basel, 496 Holz
13. Kläntschi Hans, Ortschwaben, 496 Holz
14. Steinmann Martin, Basel, 475 Holz
15. Bosshard H. S., Zürich, 465 Holz
16. Lienbacher Georg, Kehrsatz, 458 Holz
17. Bachmann Hans, Thun, 449 Holz
18. Glogg Beatrice, Zürich, 440 Holz
19. Guillod Andreas, Kerzers, 436 Holz
20. Brand Kaspar, Gstaad, 436 Holz
21. Leutwyler Fritz, Reinach, 435 Holz
22. Zysset Alfred, Bern, 428 Holz
23. Casanova Marco, Zürich, 423 Holz
24. Nägeli Marcel, Bern, 420 Holz
25. Tschanz Adolf, Thun, 416 Holz
26. Moser Hansueli, Bern, 413 Holz
27. Bärtschi Bernhard, Bern, 409 Holz
28. Spahni Beat, Bern, 406 Holz
29. Schlapbach Arnold, Hünibach, 398 Holz
30. Siegfried Jakob, Bern, 379 Holz

«Hat denn keiner dem Hund zu fressen gegeben?»